

Die Genossenschaftsbauern wurden im 1. Quartal des Massenwettbewerbs aller LPG im Bezirk Kalle Sieger. Sie hatten auch im 2. und 3. Quartal bei der Einbringung der Ernte und bei der Ablieferung an den Staat große Erfolge. Am Ende des 3. Quartals konnten sie stolz berichten, daß sie den Viehhalteplan in allen Vieharten übererfüllt haben und ihr Ziel, 5,50 dz Fleisch je ha zu produzieren, am Jahresende erreichen werden. Der Fettgehalt der Milch ihrer Harzer rotbunten Rinder stieg von 3,7 Prozent im Jahre 1954 auf 4,2 Prozent im Jahre 1955.

Auch die pflanzliche Produktion war erfolgreich. Die Erträge in Raps und in allen Getreidearten sind übererfüllt worden. Bereits am 2. September 1955 war das Getreidesoll zu 100 Prozent abgeliefert.

In der gesamten Arbeitsorganisation war ein Umschwung erfolgt. Alle landwirtschaftlichen Arbeiten sind termingemäß und ohne fremde Hilfe durchgeführt worden. Wie gut die Arbeit der LPG organisiert ist, zeigt sich darin, daß bis zum 30. September 1955 von 10 904 geplanten Arbeitseinheiten nur 10 884 Arbeitseinheiten verbraucht wurden. Der überfällige Kredit aus den Jahren 1953/54 in Höhe von 87 846 DM wurde zurückgezahlt. Gegenwärtig führen die Mitglieder der LPG einen harten Kampf um die restliche Planerfüllung.

Die Genossen im Rat des Kreises Naumburg haben aus den Ereignissen in der LPG Marienthal richtige Lehren gezogen. Um anderen Genossenschaften, die mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, zu helfen, bildeten sie Brigaden, in denen Mitarbeiter des Rates des Kreises und Vertreter der Bauernbank vereinigt wurden. Diese Brigaden organisierten in 15 Genossenschaften Mitgliederversammlungen, in denen den Genossenschaftsbauern berichtet wurde, wie die LPG Marienthal ihre Schwierigkeiten überwand und welche Lehren sie daraus für ihre eigene Genossenschaft ziehen müssen.

Die Kreisleitung der Partei vernachlässigt aber noch immer die Entwicklung des politischen Lebens in den Parteioorganisationen der LPG. In der LPG Marienthal gibt es heute 15 Genossen. Diese sollten in zwei Parteigruppen zusammengefaßt werden. Als Mitte November die Wahlen für die Gruppenorganisatoren erfolgen sollten, ist das den Parteimitgliedern erst einen Tag vorher gesagt worden. Die Beauftragten der Kreisleitung wollten erst am Abend der Wahlen erscheinen. Eine Aussprache mit einzelnen Genossen vor der Versammlung hielten die politischen Funktionäre nicht für notwendig. Auch nach der Meinung der parteilosen Genossenschaftsbauern wurde nicht gefragt. Wieder sollte ohne gründliche Vorbereitung eine formale Wahl stattfinden oder die Genossen mit Vorschlägen überrumpelt werden, die mit ihnen nicht genügend beraten sind. Wieder sollten die politischen und ideologischen Fragen nur oberflächlich von den Genossen behandelt werden, ohne die Probleme der Genossenschaft gründlich untersucht zu haben. Durch das Eingreifen von Genossen der Bezirksleitung wurde die schlechte Vorbereitung korrigiert.

Im Beschluß über „Die neue Lage und die Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ heißt es u. a.: „Die Parteimitglieder müssen sich in den Parteiversammlungen und durch ihr eigenes Studium das Rüstzeug für die Arbeit unter den Massen erwerben.“

Die Genossen in der LPG Marienthal haben die ersten Schritte dazu getan. Die Kreisleitung muß ihnen aber helfen, ein starkes Kollektiv zu werden, das prinzipienfest um die Durchsetzung der Politik der Partei kämpft und die Parteilosen in diesem Kampf um sich scharf,

H a n s A r l t